

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei Musterheften
achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten
Beiblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsisa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 98.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120

Sonnabend, den 20. August 1910.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120

23. Jahrgang.

Aus Hab und Fern.

Rabenau, den 19. August 1910.

Nach neuen gesetzlichen Bestimmungen wird ab 1. Oktober d. J. Brennspiritus nur in plombierten Flaschen von 1 Liter an in den Detailgeschäften zu haben sein. Also unter 1 Liter kann man künftig nicht mehr kaufen. Für die leeren Flaschen wird, wie z. B. bei den Bierflaschen, ein Pfand erhoben. Der Preis des Brennspiritus wird sich jedoch nicht viel ändern.

Herr cand. theol. Seeliger hier hält am kommenden Sonntag Gottesdienst in der Kirche zu Hainsberg.

Ueber die Lage im Rabenauer Stuhlbaueverbande im Jahre 1909 gingen der Gewerbeamtmer zwei Berichte hiesiger Fabrikanten zu. Der eine von ihnen, der besonders über die Erhöhung der Rohstoffpreise, die Schwierigkeit, Aufträge zu erhalten, und die langsamen Zahlungen seiner Kunden Klage führt, hat im Berichtsjahre nur einen geringen Gewinn erzielt, während der andere das Gesamtergebnis als zufriedenstellend bezeichnet.

In der Privatklage des Fabrikanten Albin Seier gegen die Maschinenarbeiter-Gesellschaft Wange in Kleinölsa (Helsammühle) wegen Beleidigung erkannte das Schöffengericht Charand auf 25 Mark Geldstrafe.

In Hofmannsdorf findet am nächsten Montag ein Schulfest statt. Der Festzug geht mittags 12 Uhr in Bewegung; abends 8 Uhr Lampenzug.

Zu der am 29. August vorm. von 9-12 Uhr stattfindenden Wahl der Gewerbegerichtsmitglieder sind seitens der Arbeitgeber 2 Vorschlagslisten -- die eine von den vereinigten Gewerbevereinen und dem Verband sächs. Industrieller, die andere von dem Gewerkschaftskartell für den Pl. Grund -- eingereicht worden. Als Vorkandidat sind u. a. aufgestellt die Herren S. Dietrich, Stuhlbaufabrikant, Rabenau, A. März, Stuhlbaufabrikant, Rabenau, D. Helmke, Tappiermeister, Hainsberg, Th. Weinhold, Klempnermeister, Charand, R. Pöhl (Klempnermeister, Rabenau). Für die Arbeitnehmer-Vereine hat nur das Gewerkschaftskartell eine Vorschlagsliste eingereicht. Da nur eine Vorschlagsliste vorliegt, gelten die Vorgesetzten -- soweit nicht Widersprüche entgegen -- als gewählt und die Wahl erübrigt sich insofern.

Auf der am Sonntag in Dippoldiswalde stattgefundenen bienenwirtschaftlichen Ausstellung erhielten die höchsten Auszeichnungen Lehrer Thiel in Borlas (Ehrenpreis und silberne Medaille), Kaufmann Fischer in Spechtritz (Ehrenpreis und 20 Mk.), Polster in Rippsdorf (Ehrenpreis u. silb. Medaille), Heider in Dippoldiswalde (Ehrenpreis).

Für den Michaelis d. J. scheidenden Schulrat Bang in Dippoldiswalde ist im Anschluss an die diesjährige amtliche Hauptkonferenz ein offizielles Abschiedsmahl angesetzt worden, an dem staatliche und städtische Behörden teilnehmen werden.

Die Einkaufsgenossenschaft der vereinigten Schneidermeister zu Charand und Umgebung (v. G. m. b. H.) hatte im Jahre 1909 einen geringeren Umsatz erzielt als im Vorjahre. Sie führt dies darauf zurück, daß die Großhändler manche Rohstoffe billiger liefern, als dies die Genossenschaft kann, nur um ins Geschäft zu kommen und dann bei Lieferung anderer Gegenstände den entgangenen Gewinn wieder einzuholen.

Außer in Wilddruff sind auch die Weidmühlwälder und Maschinenarbeiter von Summersdorf und Radeberg in eine allgemeine Lohnbewegung eingetreten.

In Hintergersdorf hat ein junger Bursche seinem Großvater 80 Mk. als der Diebstahl entdeckt wurde, hatte der Bursche bereits die Hälfte der Summe zu überflüssigen Ausgaben verwendet.

In Röhrensdorf bei Ludowig extrant im Dorsteich der 4-jährige Sohn des Fabrikarbeiters Schwarz.

Ein mit vier Personen besetztes, einem Dresdner Fabrikanten gehörendes Auto, das zwischen Grumbach und Wilddruff gefahren kam, fuhr neben dem in Potschappel 8 Uhr 8 Min. abgehenden Zuge her. Der Zug fährt unweit der Haltestelle über die Straße, und der Chauffeur, der die Gegend offenbar nicht kannte, hatte dies nicht geahnt und lenkte, um sich und seine Insassen zu retten, seitwärts. Er fuhr dabei gegen einen Baum von 15 cm Durchmesser, der jedoch sofort umbrach. Die Insassen sind nur gering verletzt. Das Vorderteil des Autos war jedoch stark beschädigt und mußte nach dem Bahnhof Wilddruff geschoben werden, von wo es nach Dresden befördert wurde.

Einen guten Fang hat die Polizei in der Festnahme einer seit längerer Zeit in Niedergerbitz unangemeldet wohnhaften, 59 Jahre alten, getrennt lebenden Frau namens Freund gemacht. Diese wurde sowohl von der Rgl. Staatsanwaltschaft als auch von der Rgl. Polizeidirektion wegen Betrugs und Diebstahls strafbündlich verfolgt. Sie wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

In Bischofswerda erhängte sich der Stadtwachmeister Kästner, der vorläufig bis zum 1. Oktober vom

Dienste suspendiert war. Er hatte verschiedenen Frauen unzüchtige Anträge gemacht. Auch liegen andere Verletzungen vor. Er hinterläßt Frau und drei Töchter.

Ein nackter Mann erregte ein nicht geringes Aufsehen in Freiberg. Der Mann, der nichts als ein paar Hauschuhe trug, gelangte unangefochten von seiner Wohnung am Forstweg durch die Turners-, Adner- und Peterstraße bis zum Obermarkt, wo der Kranke von der Polizei in Gewahrsam genommen wurde.

Der Buchhalter Otto Pflau in Pirna saß mit den seinen munter und guter Dinge am Kaffeetisch. Ein Krummen Brot, das in die Luftstöße kam, veranlaßte einen Hustenanfall. Dabei muß dem 52 Jahre alten Mann ein Bluterguß in der Lunge geplatzt sein. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

Kleine Notizen. Am 16. August hat der Förster in Elm auf seine Frau mit seinem Gewehr einen Schuß abgefeuert, sie aber nur leicht verletzt. Sodann schoß er sich selbst eine Kugel in den Kopf und verschied nach kurzer Zeit. Ein in Eltsbach beim Gutbesitzer Bauern in Stellung befindlicher 21 Jahre alter Dienstknecht fand auf der nach dem Dorfe führenden Landstraße einen geladenen Revolver. Er wußte damit nicht umzugehen, denn beim Hantieren mit dem letzteren entlud er sich, und dem unvorsichtigen Manne wurde die rechte Hand durchgeschossen. Da sich zu der Wunde außerdem eine nicht ungefährliche Blutvergiftung gesellte, mußte der Mann in die Leipziger Klinik übergeführt werden. In Pirna Hainewalde wurde der Zimmermann Hänisch durch einen Eisenbahnzug tödlich überfahren. Es liegt Selbstmord vor. In Unterriebe bei Delsnig i. B. erschlug nachts der 42 Jahre alte Weber Gerbety seine 77 Jahre alte Stiefmutter mit einem Beile und flüchtete abedann. Der Vater Gerbety liegt schwer verletzt darnieder und hat von der Mordtat nichts bemerkt.

Der Postoffizial Josef Puchold in Leitzmeritz wurde von einer Pflanze in das Kinn gestoßen. Er legte der Verletzung keine Bedeutung bei. Nach kurzer Zeit trat Blutvergiftung ein, welcher Puchold erlag.

Als König Wilsons mit Prinz Maurice von Battenberg am Strand von Cowes spazieren ging, sah er seine Gemahlin bei einem Hülladen vorsehen, vor dem sich alsbald eine große Menschenmenge ansammelte. Der König begab sich in den Laden und half der Königin ihre Auswahl treffen, wobei er selbst zum großen Baudium der Menge vor dem Laden einige mächtige Blumen- und Federhüte anprobirte. Das Volk kratzte ihm enthusiastisch Beifall.

Dresden. Erschossen hat sich wegen geschäftlicher Sorgen ein am Elbberg wohnender 37 Jahre alter Maler.

Eines der ersten Geschenke, die für den Kaiser von Oesterreich zu seinem 80. Geburtstag in Wien eintreffen, war eine Niesenprachtrase vom König von Sachsen. Die Wase ist in der Rgl. Manufaktur Meissen hergestellt und mit den Initialen beider Monarchen und mit Ansichten der Schlösser Moritzburg und Pillnitz geschmückt.

Der 7-jährige Knabe Heymann in Niederreigels bei Rohnweim fiel in die Mulde und ertrank.

Die Untersuchung nach der Ursache des Brüstler Weltausstellung-Brandes soll schwerwiegende Verdachtsmomente gegen einige Aussteller ergeben haben.

Dünner fäen! Könnte man auch in diesem Jahre wieder manchem Landwirt raten, dessen Weizen schon nach den ersten starken Gewittergüssen des Sommers sich gelagert hatte. Gerade auf den besten und besten Böden kommt Weizen häufig in die mit Stallmist gedüngte Kleestoppel zu liegen. Er erhält also eine starke Stickstoffdüngung. Bei zu dichter Saat ist hier Lagerstucht die natürliche Folge. Man läßt daher den Weizen möglichst dünn, gebe aber, um eine starke Bestäubung hervorzurufen, neben dem Stallmist noch 2 bis 3 Ztr. Thomasmehl pro Morgen.

In dem umfassenden Bestände der Raubmörder Gebrüder Koppius wird aus Leipzig berichtet: Dem Königl. Staatsanwalt Dr. Mühlke ist es gelungen, die Täter in den kürzlich verhafteten Gebrüder Koppius zu entlarven und sie zu vollem Geständnis zu bringen. Danach hat Karl Koppius, während er in dem Weinstaurant „Taberna“ in der Katharinenstraße in Stellung war, nach einem einmaligen vorherigen, am 14. Dezember 1906 unternommenen, aber mißglückten Versuch, am 17. Dezember 1906 den Gelbbriefträger Kühner im Treppenhause des Grundstückes Nicolaisstraße mit einem Hammer niederschlagen, hat mit einem eigens dazu geschliffenen Messer ihm beide Brusttaschen abgeschnitten und mit diesen etwa 9000 Mark geraubt. Den Raub hat er zunächst vorübergehend im Kohlenstuppen des Weinstaurantis „Taberna“ untergebracht und bis zum Herbst 1907 in der Hauptsache durch Verluste bei Kennwetten verloren. Am 5. Oktober 1907 hat Karl Koppius weiterhin einen Raubmordversuch an der Fabrikbesitzerin-Ehefrau Wagner im Treppenhause des Grundstückes Gottschedsstraße 15 verübt. Er kannte die Wagner nicht, traf zufällig mit ihr am genannten Tage in der Nähe des Marktes zu-

sammen, wo sie durch ihre Brillanten und ihr silbernes Geldtäschchen seine Aufmerksamkeit erregte. Da er völlig mittellos war und am 17. Oktober heiraten wollte, folgte er kurz entschlossen der Wagner bis zum Grundstück Gottschedsstraße 15, drängte sich vor ihr durch die Haustür und fiel sie im Treppenhause mit seinem Taschmesser an, indem er versuchte, ihr den Hals zu durchschneiden. An der Durchsührung der Tat wurde er durch die gellenden Hilferufe der Frau und durch das Einklappen seines Taschmessers gehindert. Den Friedrichschen Nord haben die Gebrüder Koppius gemeinschaftlich verübt. Zunächst war beabsichtigt, die Tat im Grundstück Peterssteinweg 1 auszuführen. Da dort die Untermieter noch in der Wohnung waren, begaben sich die Gebrüder Koppius in die Friedrichsche Wohnung. Die Gekerkte Friedrichs fand mit einem schweren Hammer von Karl Koppius niedergeschlagen worden. Friedrich Koppius hat sich besonders an der Tötung Friedrichs mit beteiligt. Karl Koppius empfing dann den Gelbbriefträger, Friedrich Koppius hatte es übernommen, ihn mit dem Hammer niederzuschlagen. Die Ermordung und Beraubung des Gelbbriefträgers ist nur unterblieben, weil der zweite Briefträger vor diesem nicht wegging. Die seinerzeit veröffentlichten und auch die späteren Expresserbriefe an die Firma Weber, hat bis auf einen Teil des zweiten Expresserbriefes und einige Adressen (derselben), die Friedrich Koppius geschrieben hat, Karl Koppius geschrieben und auch selbst verfaßt. Bei den verschiedenen Verjahren, die erwarteten Gelddeträge abzuholen, waren beide Brüder tätig gewesen. Ein dritter Täter kommt weder für den Friedrichschen Mord, noch für die Expressungen in Frage. Endlich haben die Gebrüder Koppius gemeinschaftlich auch das Attentat in der Albiastraße vom 24. März verübt. Sie haben zusammen am Abend vorher den Einkauf des Fleckentraubens bewirkt; im Laden war Friedrich Koppius. Bei der Tat hat Friedrich Koppius dem Dienstmädchen Seyfert zunächst den Strauß überreicht, dann ist er ihr an den Hals gesprungen, hat sie zu Boden geworfen und dort hat der zurjüngende Karl Koppius mit einem Hammer das Mädchen wiederholt auf den Kopf geschlagen.

Die Zeit des Siebenstücker ist zu Ende gegangen; denn mit dem Montage waren sieben Wochen seitdem Siebenstücker verfloßen, der auf den 27. Juni f. l. Der Volksaberglaube, daß es wie am Siebenstücker auch die darauffolgenden sieben Wochen regnen muß, hat diesmal leider nur zu sehr Recht gehabt, denn in den sieben Wochen hat es nur ganz wenige regnerische Tage gegeben. Wenn es einmal einen regnerischen Tag gab, so hat es dafür an anderen Tagen um so mehr geregnet. Hoffentlich ist uns noch ein schöner Nachsommer beschieden.

Der Verfasser der Notiz „Christentum“ scheint ein guter Christ zu sein, weil er den weisen Frauen Uebertretung des 10. Gebotes vorhält. Er bedenkt aber nicht, daß im Katechismus noch mehr Gebote stehen. Ist vielleicht der Verfasser frei von jeder Gebots-Übertretung? Ein guter Christ überlegt sich erst von der Wahrheit ehe er es an die große Glocke hängt. Es steht geschrieben: „Vergelte nicht Böses mit Bösem. Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge und wirfst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ Lehrt auch nicht die Schule: „Liebet eure Feinde? usw. Gütlein, Gütlein Klinge Nur recht tief zu Herzen, Denn das Böse macht gar oft Seinem Nächsten Schmerzen. Es ist umsonst, man wird fürwahr mit allem seinen Dichten Auch nicht ein einzig kleines Haar in aller Welt ausrichten. Es dient der Gram sonst nirgends zu, als daß man sich aus seiner Ruh' Zu Angst und Schmerzen stürze und sein Leben kürze. Es ist besser unschuldig gelitten, als wie unrecht gehandelt. Die weisen Frauen.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonntag, den 21. August vormittags 8 Uhr Beichte u. Abendmahl: Pfarrer Wolf aus Dresden. Halb 9 Uhr Gottesdienst: Derselbe. Nachmittags 3 Uhr Kirchentausen. Abends 8 Uhr Jünglingsverein.

Getauft: Am 14. August Gerald Ernst Paul Oskar, Sohn des Fabrikarb. Oskar Hermann Wolf in Kleinölsa.

Getraut: Am 14. August Schneidergehilfe Paul Ewald Schäfer hier mit Frieda Martha Pöschke in Rönitzsch -- am 16. August Eisenbahnassistent Johannes Franz Trübmbach in Dippoldiswalde mit Flora Marie Geißler hier.

Gestorben: Am 14. August Lina Elsa Göpfert, T. des Stuhl. Aug. Rich. Göpfert hier, 3 Mon. 19 J. alt, w. am 17. d. s. b. w. ist -- am 17. d. s. b. w. Gemüsehändler Ernst Gustav Lichtenberger von hier in Charand, 60 J. 10 Mon. 27 J. alt, w. am 20. d. s. b. w. wird.

Kirchennachrichten von Somsdorf.

Am 13. Sonntag nach Trin. Vorm. halb 9 Uhr Gottesdienst m. Pred. Ab. Röm. 7, 18-25. Nachm. 2 Uhr Kinder Gottesd.